

## Konkret

Der Ornithologische Verein Region Sursee zeigt mit seinem Einsatz für das Aufwertungsprojekt Zellmoos, dass sich unsere Sektionen ganz konkret für den Natur- und Vogelschutz einsetzen. Der NAVO Schötz pflegt nicht nur Biotope, zu seinem 20-jährigen Bestehen schafft er einen neuen Teich. Konkret werden die Sektionen auch im Kurswesen. Im 2014 bieten vier Sektionen je einen ornithologischen Grundkurs an.

BirdLife Luzern setzt ab 2014 seine Bildungsinitiative um und bietet im 2014 in drei Gemeinden ohne lokale Sektionen je einen ornithologischen Grundkurs an. Weitere Grundkurse, auch botanische, werden im 2015 folgen. Realisiert wird im 2014 zudem die Idee einer ornithologischen Reise. Der Exkursionsleiterkurs und der Feldbotanikkurs 2012/13 konnten im Sommer 2013 erfolgreich abgeschlossen werden. Ein neuer Feldornithologiekurs startet im Januar 2014.

Ein Projekt in einer ganz anderen Gröszenordnung ist das neue Besuchszentrum der Vogelwarte. Die „Grund-Ei-Legung“ für den neuen Leimbau ist erfolgt, die Eröffnung ist im Frühling 2015 geplant.

|Susanna Geissbühler

### Infos zum Info

- **Erscheint:** 2x jährlich
- **Umfasst:** 2-7 Seiten
- **Versand:** elektronisch, als pdf-Datei, lesbar mit Acrobat Reader (ab Version 4.0 gratis unter [www.adobe.com/acrobat](http://www.adobe.com/acrobat))
- **An:** Sektionen und auf Bestellung für Interessierte
- **Bestellen:** [www.luzern.birdlife.ch/info.html](http://www.luzern.birdlife.ch/info.html)
- **Leitung & Layout:** Susanna Geissbühler
- **Kosten:** gratis; in Ausnahmefällen Versand per Post (20.- pro Jahr)

## Aufwertungsmassnahmen im Zellmoos

Durch die künstliche Absenkung des Sempachersees vor rund 200 Jahren wurde der Seespiegel um gut eineinhalb Meter tiefer gelegt. Dadurch entstanden landwirtschaftlich nutzbare Extensivflächen. Mit der Zeit wurde die Nutzung mittels Düngung und Entwässerung intensiviert und die Streuwiesen verschwanden. Damit verschwanden auch typische Seeuferarten. 1986 erliess die Stadt Sursee ein Jaucheverbot, um den Nährstoffeintrag in den See zu reduzieren. Dies war zugleich auch ein wichtiger Schritt zur Rückführung der ehemaligen Riedwiesen im Zellmoos. Fast gleichzeitig lancierte der Ornithologische Verein Region Sursee einen Gestaltungs- und Pflegeplan. Verschiedene Aufwertungsmassnahmen und die Pflege konnten nach und nach umgesetzt werden. Erste Erfolge stellten sich ein. Eine im Auftrag des Kantons Luzern über die Zeit von 10 Jahren durchgeführte Wirkungskontrolle zeigte 2010 auf, dass einige der gesteckten Ziele erreicht wurden. Deutlich akzentuierten sich aber auch Probleme, die neue Lösungen forderten. Einige von diesen sind kaum zu lösen. So trocknen die Gräben immer häufiger und über eine lange Zeitspanne von Frühjahr bis Herbst aus. Austrocknungstendenzen zeigen sich auch am Rande der Feuchtwiesen. Ein Anheben des Seespiegels wäre eine Lösung, ist aber in der aktuellen politischen Situation unwahrscheinlich. Es bleibt zur Problemlösung folglich, wie fast immer, der Weg der kleinen Schritte.

Für den Ornithologischen Verein Region Sursee war es somit klar, einen Schritt zu tun, nur sollte dieser nicht allzu klein sein. 2011 lag das naturschutzfachliche Aufwertungsprojekt Zellmoos vor. Vom finanziellen Aufwand her für den OVS

ein äusserst grosser Wurf. Das Auftreiben der Gelder war zunächst das grösste Problem. Erfreulicherweise verlief die Sponsorsuche (Hauptgeldgeber: Kanton Luzern) bestens und mit der ersten Bauphase konnte im Januar 2012 begonnen werden. Angrenzend an den bestehenden Zellmoosweiher wurden zwei weitere grosse Weiher angelegt. Dank den kalten und trockenen Wetterverhältnissen konnte im selben Winter die Lagune, eine direkt mit dem Sempachersee verbundene Flachwasserzone, erstellt werden. Damit soll einerseits ein geeignetes Laichgewässer für die Fische geschaffen, aber auch das Schilfwachstum gefördert werden.



Neu erstellte Lagune im Sommer 2012

|Ruedi Wüst-Graf

Mit der zweiten Bauphase im Winter 2012/13 wurden der bestehende Spitalweiher um das Vierfache vergrössert und einige Wassergräben ausgebaggert.



Erweiterung des Spitalweihers im Winter 2012/13

|Ruedi Wüst-Graf

Insgesamt konnte so mehr als eine halbe Hektare zusätzliche Teichfläche realisiert werden. Zum Aufwertungsprojekt gehört